

Gute Augen, Rosige Wangen,
kommen von gesundem Körperbau. Dicke, blaue Leute erhalten nicht die richtige Nahrung. Es ist notwendig, um sie aufzubauen und neues, reiches Blut durch die Adern zu senden; dieses ist es.

Stegmaier's Porter.
Wird empfohlen, ihn als vorzügliche Nahrung, geliefert in einer Form, die leicht assimiliert und verdaulich ist. Probirt ihn heute.

Stegmaier Brew Company,
Scranton Telephone:
Bell, 456-R. Scranton, 1533.

Ebert-Frey
Photographic Studio,
421 Kadawanna Avenue,
Scranton, Pa.

Wer fragen welche photographische Arbeiten in oder außerhalb dem Studio getan haben will, kann von uns prompt, gut und billig bedient werden. Niemand soll unbedientig unter Studio verlassen.

Am geringsten Preis wird
Ebert-Frey.

Union Ticket Agentur.
Kontrollierte Agenten für alle Dampf-Schiff-Linien. Niedrigste Raten von und nach Europa. Geld nach allen Teilen der Welt zu niedrigsten Preisen. Fremde Geld gekauft und verkauft zu vorteilhaften Quotationen. Vollständige, Kaufbriefe und Pässe besorgt in allen Sprachen. Ein öffentlicher Notar ist immer in der Office zu finden.

Union Ticket Agentur,
303 Kadawanna Ave., Scranton.
Neues Phone 303, altes 680-5.

„Hotel Belmont,“
Kadawanna und Adams Avenues,
in nächster Nähe des Central Park und des Kadawanna Bahnhofs.

Kimmacher & Wenzel, Eigentümer.

Dieses Hotel wird nach europäischem Plane geleitet. Es hat schöne, luftige Zimmer, prompte Bedienung. Die besten deutschen und ungarischen Getränke und prima Cigarren. Ebenfalls auch „Fischer's Bier“ aus dem Kaiserlichen Lagerhaus St. Pölten des Oesterreichs.

Wm. F. Kiesel,
Passage-Notariats- und Bau-Geschäft, Feuer-Versicherung.
[Stabiert 1899.]

515 Kadawanna Ave., Scranton, Pa.

Schiffen jeder Dampf-Linie nach und von Europa und dem Orient.
Vermögens sowie Erbschaften einrichtet.
Vollmacht, Testament und Testamentsvollstreckung.
Bereinigtes Erbschafts-Verfahren.
Verkauf von Häusern und Bauplänen.

Deutsche Schön-Färberei,
327 N. Washington Ave.
Beide Telephone.

Alle Arbeit nach bester Weise vollführt. Dem Reinigen und Blätten spezielle Aufmerksamkeit geschenkt. Arbeit abgeholt und abgeliefert.

Geo. W. Schmidt, Eigenth.

Eisenbahn Zeittabelle.

Delaware, Kadawanna und Western Bahn.
In Kraft am 21. Juni 1905

Schilb-Verkehr Scranton für New York um 2.05, 3.30, 6.05, 8.00, 10.20, 12.40, 3.25 und 3.40 Nachmittags. Für New York und Philadelphia, um 8.00 Vorm., 12.40 und 3.35 Nachmittags. Für Lehigh, um 6.10 Nachmittags.
Walden-Verkehr Scranton für New York um 1.15, 6.25, 9.00, 11.55, 6.40 und 11.10 Nachmittags. Für Dingmans, Elmira und Jefferson, um 10.10 Vorm. und 1.05 Nachm. Für Owego, Scranton und Utica, um 1.15 und 6.25 Vorm., 1.35 Nachmittags. Owego, Scranton und Utica um 6.25 Vorm. Nicht täglich, ausgenommen Sonntags. Für Montrose um 9.00 Vorm., 1.05 und 6.40 Nachm. Nicholson Reservations, um 4.00 Nachmittags. Dingmans Reservations, um 6.15 Nachmittags.
Walden-Verkehr Scranton für New York um 1.15, 6.25, 9.00, 11.55 und 6.40 Nachm. Für Plymouth um 9.05 Nachmittags.

Sonntags-Fahrt.
Schilb-Verkehr für New York um 2.05, 3.20, 6.05 und 10.20 Morgens; 3.35 und 3.40 Nachm.
Walden-Verkehr für Buffalo um 1.15, und 6.25 Vorm., 1.55, 6.40 und 11.10 Nachm. Für Dingmans und Jefferson, um 10.10 Vormittags.
Walden-Verkehr Scranton für New York um 1.15, 6.25, 9.00, 11.55 und 6.40 Nachmittags.

Kadawanna & Wyoming Valley,
(Central Line.)
Zwischen Scranton und Wilkes-Barre.
Alle verlassen Scranton um 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00 und 6.00 Morgens. Um 5.40 Morgens an Wochenenden und alle nachfolgenden Sonntag, und um 7.00 Morgens an Sonntagen und alle nachfolgenden Sonntag, um 12.00 Nachm., in Wilkes-Barre 45 Minuten früher ankommen.
Erscheint, nur in Pässen anhalten, verlassen Scranton alle Stunde täglich, ausgenommen Sonntags und Feiertagen von 7.19 Morgens bis 7.19 Abends, und treffen in Wilkes-Barre 30 Minuten früher ein.
Echter Dienst täglich, Scranton, New York, Pottsville, Pottsville und Dunmore.
Siehe Fahrplan für geschäftliche Zwecke.
Zitat in Kraft am 8. Juli 1907.

Schnitzel.
In dem Besitze der öffentlichen Bibliothek zu St. Louis ist das Bild des Königs Edward aufgehängt worden. Bürgerhohn vor Fürstenthronen!

In New York hat das letzte Dime-Museum infolge Mangels an Zuschauern die Thüren schließen müssen. Darin liegt ein offenkundiger Beweis für die steigende Intelligenz der Bevölkerung.

Auf den Kopf der Bevölkerung um feres gesegneten Landes kommt ein durchschnittlicher Zunderverbrauch von 82 Pfund. Kein Wunder, daß die Mädel „füß“ sind.

Bei Philadelphiaer Wädern wurde „Eierbrot“ beschlagnahmt, nach dessen Genuss die Versuchskaninchen binnen zwölf Stunden verendeten. Auch ein Segen der Eierproduktion auf lang Frist.

Ein Gelehrter behauptet, daß die Männer durchschnittlich fünf Jahre früher ergrauen, als die Frauen. Das ist vielleicht nur scheinbar, denn das Färben ist bei den Frauen fast Regel bei den Männern aber Ausnahme.

Der verstorbene frühere Bundes-Schatzmeister Carlisle hat ein Vermögen von \$40,000 hinterlassen. Wo welchem Mitleid müssen jene Staatsmänner, welche Steuern machen, während die Sonne scheint, auf einen so kurz-sichtigen Witwenmenschen hinabschauen.

Auch der Kaplan Baring vom ersten Bundes-Kontingente hat erklärt, daß die Wäscherei der Skandinaviner ein großer Fehler war. Aber leider haben die Dichterin in Washington noch immer mehr Einfluß als die verständigen Leute.

Wenn die Weizenkörner auch nicht ganz so gut ausfallen, wie die Optimalen sie erwartet haben, so ist sie doch immer noch reich genug, um den Bedarf der Landesbevölkerung zu decken und auch dem Auslande noch etwas abzugeben.

Das Städtchen Lebanon in Kentucky, welches vor drei Jahren mit einer Mehrheit von 63 Stimmen sich zugunsten der Prohibition erklärte, ist kürzlich mit einer Mehrheit von 13 Stimmen wieder feucht geworden. Diese Unglücksfälle vor diesmal für die Sache der persönlichen Freiheit ein Glück.

Der bekannte Sportsmann Sir Thomas Lipton hat den Prinzen Maurice von Battenberg, den Schwager des Königs von Spanien, mit hohem Gehalt in seinem Theegeschäft angestellt. Da Sir Thomas sonst weit und breit als Lohnjäger allererster Güte bekannt ist, so legt er das prinzipielle Gehalt wohl auf das große Konto Reklamekosten.

Nach dem Befund eines amerikanischen Gelehrten in Boston ist Sauerkraut nahrhafter als die berühmten „Boston baked beans“. Ob dies tatsächlich sich so verhält, wissen wir nicht, doch gebührt dem betreffenden Herrn Anerkennung dafür, daß er überhaupt den Witz besaß, an der Wade des Weltalls eine solche Behauptung aufzustellen.

Das Gesundheitsbureau versteht es, um unnötige Aufregung zu eripieren. So alle vier bis fünf Tage veröffentlicht es einen Bericht über die Bevölkerungszahl einer Stadt. Es könnte natürlich für unseren Seelenfrieden gefährlich werden, wenn ein halbes Duzend solcher Berichte auf einmal auf uns einströmten. Vorsicht ist die Mutter der Weisheit.

Der Präsident wollte den Zuhörern wahrscheinlich etwas angenehmes sagen, als er bei der Uebergabe des den Pilgerbüchern errichteten Denkmals erklärte: „Der Geist der Pilgerdäler hat den Vereinigten Staaten die höchsten Ideale im moralischen und politischen Leben gegeben.“ Was, was würde aus den Vereinigten Staaten werden, wenn der Geist der Reue nicht auch ein Wort mitzusprechen hätte!

In Köln ging kürzlich ein Prädikant, der die nicht konfessionellen Biergeschäfte zu überwinden hatte, so weit über seine uralten Befugnisse hinaus, daß er die Prohibitor zu verurtheilen suchte, die betreffenden Verordnungen zu übertreten. Dies gelang ihm in einigen Fällen, und die Verurtheilten wurden zu geringer Strafe verurtheilt, während der Denunziant wegen Verleitung zu einem Vergehen um eine Geldstrafe von 50 Mark geübt wurde. Dieses Verfahren sollte auch hierzulande angeordnet werden.

Miss FLORENCE STICH
DER VERBANNT
(THE EXILED)
JAQUES NENDELSON

Copyright by The American Melody Co., New York

15,000 Mark erbeutet.
Ein fähiger Kaffeeinbruch, der durch die raffinierte Art seiner Ausführung an die Räuberthaten aus dem Bitalan erinnert, ist neulich Nachts in den Kontor- und Kaffeehäusern der Seymann, Walter & Co. in Berlin ausgeführt worden. Die Thäter, denen es offenbar ausschließlich um Bargeld zu thun war, eigneten sich 15,000 Mark an und konnten ungehindert entkommen. Ueber die näheren Umstände wird folgendes berichtet:
Die Firma Seymann, Walter & Co., eines der größten hiesigen Geschäfte der Kleiderstoffbranche, hat ihre Lokalitäten im Hochparterre des Quergebäudes des Kaufes An der Schleuse 11. Das Hinterhaus steht unmittelbar an den von der Spreestraße abweigenden Spreeparkal; und die vergitterten Fenster befinden sich in geringer Höhe über dem Wasserpiegel. Diesen für einen Einbruch günstigen Umstand haben Einbrecher, die mit den örtlichen Verhältnissen zweifellos sehr vertraut waren, wahrgenommen, um Nachts in das Haus einzudringen. In einem Hofe sind sie wahrscheinlich zwischen 12 und 1 Uhr an das Gebäude herangefahren. In der Umgebung ruht zu dieser Zeit der Verkehr vollständig, so daß eine Ueberwältigung nicht zu befürchten war. Die Einbrecher entkamen aus einem Kellerfenster das Fenster, stiegen in den Keller, gelangten von hier aus in den Kaffeezimmer und machten sich ungehindert an die Arbeit. Mit vorzüglichen Einbruchswerkzeugen, die sie am Abend zur Hand genommen, sprengten sie den großen eisernen Geldschrank und öffneten dann mittels eines Sauerstoffapparates die Tresortüren. Nun lag die geschätzte Beute frei vor ihnen. Etwa 15,000 Mark, zum Theil in großen Banknoten, fielen ihnen in die Hände. Den übrigen Inhalt des Geldschrankes durchwühlten sie wohl, ließen aber alles, mit Ausnahme des gefundenen Geldes, an Ort und Stelle. Raum waren sie im Besitze der geraubten Summe, als sie wahrscheinlich durch ein Geräusch von der Straße her aufgeschreckt wurden. Wenigstens lassen alle weiteren Umstände darauf schließen, daß sie das Geschäftsfeld fluchtartig verlassen haben. Sie nahmen sich, wie schon gesagt, nicht einmal die Zeit, die aus nur wenigen Stunden bestehenden Einbruchswerkzeuge einzuladen. Erst bei der Festlegung des Geldes wurde der Einbruch entdeckt.
Ein Musiker als Hauptmann.
Eine Köpenickade hat sich ein Vorfahr des Nachkommans in Östlich geleitet, der zu einem dortigen beurlaubten Hauptmann kommandirt war. In Abwesenheit seines Vorgesetzten zog er dessen Uniform an. Er begab sich zunächst nach der Kaserne, wo die Aretanten untergebracht werden, und zuletzt nach der Kaserne, wo er die Schliefer revidirte und die vorchristlichen Bedingungen entgegennehmend. Im Anschluss an diese Revisionen besuchte der falsche Hauptmann ein Restaurant, um sich zu stärken. Hier wurde er zu seinem Unglück von der Kassierin erkannt, die sofort Alarm schlug, worauf der „Königssohn“ schleunigst Reißaus nahm und nach der Wohnung seines Herrn zurückkehrte. Von dort flüchtete er auf einem unterwegs gestohlenen Fahrrad nach Rauban, wo er sich im Quartier zu ertränen verordnete. Ballanten laudeten ihn bald darauf befehlungslos am Ufer liegen und brachten ihn zu seinen Vertheilungsdienst in Rauban wohnenden Eltern. Die benachrichtigten sofort das zweite Bataillon des Infanterieregiments Nummer 19 in Rauban, das den fahnenflüchtigen abholen ließ. Als Grund zu seinen abenteuerlichen Fahrten gab der Musiker an, daß er sich aus Verger über eine bemächtig zu erwartende Alimentslage betrunken hätte.

Eine feine Taschenuhr oder Diamant

macht eine künstlerische Einfassung, den Träger verschönert.
Probirt unsere schönen Termine:
\$25.00—\$1.00 die Woche.
\$50.00—\$1.00 die Woche.
\$100.00—\$2.00 die Woche.
Wir bezahlen halbjährlich innerhalb einem Jahre von 25 Werten für einen Kunden, der einen Kauf von \$10 oder darüber macht. **Beitritt ohne Risiko.**

Bee Five Jewelry Co.,
417 Spruce Straße,
Öffnen Samstag Abends.

Großer Umbau - Verkauf!
Große Vorteile in jedem Departement.
Sollte zum halben Preis. Sommer; nur 25 Prozent weniger wie die gewöhnlichen Preise.
Bermittelt diesen Verkauf nicht bei

KRAMER BROS.,
325 Kadawanna Avenue.

W. F. Vaughan,
Grundeigentum
Gekauft, Verkauft, Vermietet.
Office, 421 Kadawanna Avenue,
Scranton, Pa.
Deutsch gesprochen.

Alt Weidelberg.
Restauration:
A la Carte, Table d'hôte
von 12—2 Uhr Nachmittags.
Importierte und hiesige Biere, feine Liqueure und Cigarren. Separate Gesellschaftszimmer.
Albert Jenke, Eigenth.
206—210 Penn Avenue.

Lohmann's . . . Restaurant,
323 und 325 Spruce Straße.
St. Louis Kaffee-Buch, Stronburg und St. Robinson Bier. Berliner Weisköcher. Von Weinen und Liqueuren werden nur die erprobtesten Marken geführt. Bester Porter und Whisky.
Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Alle Delikatessen der Saison. Eine reichhaltige Auswahl der besten Cigarren.
Ignaz Zweidopf.

Hermann Gogolin,
Besitzer des
„Hermann Cafe's,“
318—320 Spruce Straße,
(neben dem Hotel Jersey.)
Dessert und Importiertes Bier heiß frisch an Zapf. Beste Liqueure und Cigarren.
Während des Tages warmer Lunch, ebenso Samstag Abends.

Jacob Geiger, jr.
317 Cedar Avenue.
Händler in
Geiger's „Punch“ (10 Cents) und
„Gold Comfort“ (5 Cents),
die allen Liebhabern einer guten und reinen Cigarre bestens zu empfehlen sind. Ferner hält er eine volle Auswahl anderer Cigarren, Rauchtabak, Pfeifen und ähnliche Artikel.

Erinnert euch
beim nächsten Bedarf, daß die Accidenz-Abtheilung des „Scranton Wochenblatt“ eine der besten in der Stadt ist.

F. Stipp & Co.,
Allgemeine Contractoren
und Baumeister,
Ecke Price, Straße und Newton Road.
Reparaturen jeder Art. Beide Telephone.